

## Jahres-Übersicht.

---

Die übliche Übersicht über die Tätigkeit der Gesellschaft im Vereinsjahr 1903/04 ist dank der freundlichen Mitarbeit der vortragenden Ehrenmitglieder in dem vorliegenden 89. Jahresbericht inhaltsreicher geworden, als in den Vorjahren. Wir haben damit eine alte Gewohnheit wieder aufgenommen, indem wir eine kurze Inhaltsangabe der gehaltenen Vorträge in den Mitteilungen aus den regelmässigen Versammlungen bringen; und die Schriftleitung spricht hiermit den Vortragenden ihren besonderen Dank aus für die bereitwillig zur Verfügung gestellten Auszüge, die ein beredtes Zeugnis ablegen für die Arbeitsfreudigkeit im Dienste unserer Gesellschaft. Den Mitgliedern wird es ein neuer Anreiz sein, die Versammlungsabende regelmässig zu besuchen, denn der Auszug soll nur das Gehörte befestigen, nicht das Hören ersetzen.

Als auswärtige Redner hat die Gesellschaft im Winter-Halbjahr 1904,05 herangezogen:

1. Herrn Pastor Jannasch, der einen Vortrag über Land und Leute in Labrador hielt;

2. Herrn Dr. Pohlmeier mit zwei Vorträgen: Faust, 2. Teil, als Fortsetzung des im Winter 1903/04 gehaltenen Vortrages und: die geschichtliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert;

3. Herrn Professor Amberg am 5. und 6. Februar 1905 mit zwei Experimental-Vorträgen über Wärme, flüssige Luft und über die Atmosphäre und das Wasser. Herr Professor Amberg, der sich hier durch seine gediegenen Vorträge und durch die glanzvolle Ausführung der Experimente einen grossen Kreis von Freunden gewonnen hat, ist jetzt in den wohlverdienten Ruhestand getreten und wir glauben gewiss im Sinne aller seiner

hiesigen dankbaren Zuhörer zu sprechen, wenn wir ihm an dieser Stelle mit aufrichtigem Dank einen gesegneten, ruhigen Lebensabend wünschen.

An der Ordnung und Aufstellung der Sammlungen wird wacker weitergearbeitet und unser Konservator ist emsig bemüht, alles zweckentsprechend einzurichten und seine Beobachtungen und Erfahrungen in den Museen zu Hannover, Altona und Bremen hier zu verwerten. Dank der Unterstützungen von seiten der Hannoverschen Provinzialstände und der Ostfriesischen Landschaft, sowie eines besonderen Gönners unserer Gesellschaft kann allmählich erreicht werden, was wir in dieser Hinsicht seit vielen Jahren erstreben. Allen Gebern und Gönnern sprechen wir hiermit unsern wärmsten Dank aus mit der herzlichen Bitte, uns das rege Interesse auch fernerhin zu erhalten.

Über den Erweiterungsbau und den Zweck der neugeschaffenen Säle finden die Mitglieder Näheres in dem uns gütigst überlassenen Vortrage unsers zeitigen Direktors, Herrn Herrmann, am 31. Oktober 1904, den die Leser im vorliegenden Jahresbericht ungekürzt vorfinden. Da der eine neue Saal wesentlich der Heimatkunde dienen soll, so möchten wir hier nochmals die dringende Bitte wiederholen, uns nach Kräften zu unterstützen, dass wir die Flora und Fauna Ostfrieslands möglichst vollständig zur Schau stellen können. Aber auch hinsichtlich der Erforschung der Bodengestaltung Ostfrieslands muss noch viel geschehen und es würde uns sehr erwünscht sein, wenn uns anlässlich Bohrungen, Ausgrabungen die Erdproben zugeschickt würden. Wir übermitteln sie dann der Königlichen geologischen Landesanstalt in Berlin, die bereitwilligst die Untersuchungen anstellt und sich sogar für die Zusendung der Erdproben dankbar erweist. In welcher Weise die genannte Anstalt darauf eingeht, möge folgender Bericht zeigen, der wörtlich lautet: „Was die übersandten Proben aus der Bohrung im Museumsgrundstück betrifft, so ergab die Untersuchung Folgendes:

3,00 m = dunkelgrauer Schlick, kalkarm;

3,50 m = hellgrauer Schlick, kalkhaltig;

5,25 m = Schilftorf (Darg);

7,00 m = grauer Alluvialsand mit tonigen und humosen Klumpen;

7,50 m = grünlich grauer lehmiger Sand, kalkfrei; keine mikroskopischen Mikroorganismenreste. Möglicherweise ein sehr sandiger Geschiebelehm.

10,00 m = feinsandiger, dunkler, hellgebänderter, kalkfreier Ton. Anscheinend nicht als Schlick, sondern als Diluvialton aufzufassen, da frei von Diatomeen;

11,50 m = Derselbe; gleichmässig dunkelfarbig.“

... „Wir bitten uns auch in Zukunft Nachricht über etwaige Bohrungen zukommen zu lassen.“

Diese Bitte der Königl. geologischen Landesanstalt unterstützen wir aufs lebhafteste und übernehmen wir gern die Vermittlung. Bei den vielen Tiefbauten, die in unserer Heimat vorgenommen werden, bedarf es für die Betreffenden hoffentlich nur dieses Hinweises, um auch nach dieser Seite, der Erforschung der Bodenbeschaffenheit unseres Landes das Interesse zu wecken. Erst wenn viele fleissige Hände sich regen, kann unsere Gesellschaft mit Recht ihren Namen: naturforschende Gesellschaft führen und zum Segen für die engere und weitere Heimat werden.

E m d e n , im Oktober 1905.

**Martini**, Schriftführer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden](#)

Jahr/Year: 1904/05

Band/Volume: [89](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Jahres-Übersicht. III-V](#)